

# Argumentationshilfe

Für Gespräch mit Vorstand am 24.04.96

## I. Reaktion auf den Vortrag von F

[während des Vortrages von Br. **F** wird mitgeschrieben]

### 1. Punkte die wahrscheinlich erwähnt werden von **F**

#### a. " Keule des Todes "

- > Nicht der Tod ist das wichtigste in der christlichen Verkündigung sondern die Gottessohnschaft Jesu und seine Sündentilgung für uns
- > Hellmut Bach wirkt durch seinen Predigtstil auf gewisse Menschen beängstigend und einschüchternd
- > Auch schon in Köln hat er sich am liebsten Gerichtstexte ausgesucht und ist sehr oft von der Perikopenordnung ohne Grund abgewichen [s. auch Papier von **D** / **K** ]
- > Es geht gerade in einer so Christenfeindlichen Großstadt wie Köln um Stärkung und Ermunterung der Gemeindeglieder und nicht um ein weiteres Erschwernis im missionarischen Dienst

#### b. " Lautsprecher-Zwangs-Mission "

- > Man kann niemanden zum Glauben zwingen auch nicht durch ständige Berieselung aus dem Lautsprecher. Wir haben als Christen mit der Tatsache zu leben, daß Menschen die rettende Botschaft ablehnen auch wenn dies wehtut.
- > Durch erzwungene Beschäftigung mit der Bibel und Gott kann man auch Menschen für das Evangelium verderben, was alle Eltern merken, wenn sie meinen ihren Kindern ihren Glauben überzustülpen versuchen
- > Letztendlich kommt es sowieso nicht auf unser persönliches Bemühen und Überzeugen an sondern auf den **KAIROS GOTTES**

#### c. Fehlende Kompetenz für Recherche

- > Ich verwehre mich nochmals gegen jeglichen Vorwurf meine Frau oder ich sei von irgendetwem zu dieser Arbeit angestiftet worden.
- > Mir war nach den Mitteilungen im Gottesdienst am 17 März 1996 aus verschiedenen Gründen klar, daß es sich um erhebliche Vorwürfe handeln muß, die Bruder Bach bewegt haben fristlos zu kündigen
- > Für mich ist klar, daß **mündige Christ** soweit er dazu in der Lage ist, auch berechtigt ist den Dingen, welche es auch immer sein mögen, auf den Grund zu gehen mit allen legalen Mitteln
- > Außerdem sind Informationen, welche näher an der Quelle sind und von Leuten ohne besondere Absichten verfaßt sind, lieber als von anderen Quellen

#### d. Sorge wg. erneuten Engagment von Bach

aa. Charakterzüge haben sich in der Zwischenzeit nicht verändert

- Jähzorn
- Unbelehrbarkeit und Kritikunfähigkeit  
{Bsp.: **D** und **K** Thesepapier}
- Rechthaberei
- Erzeugen einer Angstatmosphäre

bb. Menschen sind wegen ihm nicht hinzugekommen

- **ZG**
- **ZH** und Familie

cc. Gestandene Christen die Wegen Hemut Bach ausgetreten sind

>>>>>>> **G** **LISTE** <<<<<<<<

(nähere Erörterung durch Thomas)

## 2. Zusätzliche Punkte

[nach Bedarf in Diskussion einstreuen]

### a. Bericht der Diakonie

[siehe im einzelnen Mitteilungen im Pressespiegel  
dierkt aus Artikeln nehmen]

- aa. Mangel an Personalführung
- bb. Eingreifen in die Kompetenzen von Anderen
- cc. Organisatorisches Chaos
- dd. Falsche Personalleitplanung
- ee. Unkenntnis über gereatrische Anforderungen

### b. Was geht das Verhalten von Bach die Kölner Gemeinde an?

- aa. Helmut Bach ganze Zeit Mitglied dieser Stadtmission
- bb. Geimeindezucht **Math 18, 15- 18**

#### (1) Zuständigkeit

Der **Koine Text** enthält den Zusatz "*gegen dich*", so daß man der Meinung sein kann, daß man über die Sünden die andere Brüder betreffen nicht sprechen darf mit dem betreffenden Brude. Dieses wird aber sowohl von der Wuppertler Studien bibel (Rienecker S. 255 ) als auch vom Schlatter Kommentar (S. 281f) abgelehnt. Dieses wird damit begründet

# Im Kodexi Sinaitikus als auch im Vatikanus ist der Zusatz nicht enthalten worauf auch im Nestle-Aland hingewiesen wird

# Sünde trennt mich von meinem Bruder egal ob mich betrifft oder nicht, deshalb muß es für alle Sünden gelten

# Es ist auch möglich, daß sich der betreffende Bruder nicht auftreten kann z B., weil er bettlägerisch ist. Dies darf aber nicht dazu führen, daß ein solches Geschehen unausgesprochen bleibt

Es handelt sich bei diesem Text ausdrücklich um einen Gemeindetext und nicht um die Aufgabe des Vorstandes oder der Ältesten

#### (2) Umfang

Die Bibel macht hier auch keine Beschränkungen über den Art und den Umfang, worüber man bei einem solche gespräch miteinander reden darf.

## II. Ziele für das Gespräch

### **1. Es soll über unsere beiden schriftlichen Anträge eine entscheidung herbeigeführt werden, und uns dies schriftlich mitgeteilt werden**

- > wenn nein Erörterung auf der Jahreshauptversammlung
- > Schriftlich = durch besonderen Brief oder Protokollauszug von der Vorstandssitzung

### **2. Bruder Z soll sich ein Bild machen bezüglich der Repressalien und den offenen und verdeckten Widerstand**

- > auch schon im Vorgespräch abzuklären

### **3. Der Vorstand soll gewonnen werden für eine Beratung durch den Beauftragten für Gemeindeaufbau in der EG Bruder U**

- > im Vorfeld dieses schon mit Bruder Z abklären
- > Bruder Z nach dem Prozeß und den Kosten für eine solche Beratung fragen
- > BESONDERS ALS POSITIVEN ANSATZ HERAUSSTELLEN

### **4. Es sollte mehr Geschwisterlichkeit untereinander angestrebt werden und dazu sollte es vertrauensbildende Maßnahmen geben**

- > Die anderen sollen sich überlegen wie man Ängste und Vorurteile abbaut
- > Es gilt hierbei erstmal eine AKzeptanz für das Problem herzustellen